Das Heft zum Tanzen

Tanz, Ausdruck, Abstraktion

Cycle 3

Nach dem Dokument « Carnet de danse : Danse, Expression, Abstraction » von JL Gossmann, CPEPS 93 – Übersetzung mit Anpassung: MC Massé, CPLV 68

Tanz und Ausdruck

A- Definitionen

Die Emotionen sind körperliche und sofortige Reaktionen auf eine angenehme oder unangenehme Erfahrung… Dein Körper reagiert: Er zittert, er versteift sich, er entspannt sich… Dein Herz schlägt schneller, du bekommst fast Bauchschmerzen, du lachst, du weinst, du schreist…
Die vier wichtigsten Emotionen sind: die Traurigkeit, die Angst, die Wut und die Freude.

Die Gefühle: Unser Gehirn nimmt diese Emotionen wahr und versucht sie zu verstehen. Du kannst dann darüber reden, von ihnen erzählen, sie erklären. Es gibt viele Gefühle, wie zum Beispiel das Glücksgefühl, die Sorge, der Neid, die Liebe, die Scham…

Sich ausdrücken: seine Gefühle, seine Emotionen, seine Gedanken zeigen… Du sprichst, du lachst, du weinst, du tanzt, du schreibst, du malst, du singst, du bildhauerst…

Übungen:

1. Wie kannst du dich ausdrücken? Kreuze die Verben an.
2. Einige Berufe haben zum Ziel, seine Gefühle und Emotionen auszudrücken. Kreuze die Namen dieser Berufe an.

1. Verben	×
essen	
lachen	
trinken	
singen	
weinen	
zuhören	
sprechen	
sitzen	
malen	
atmen	
schreien	
schreiben	
arbeiten	
fahren	
basteln	

2. Berufe	×
Der Komiker	
Der Bäcker	
Der Maler	
Der Metzger	
Der Informatiker	
Der Bildhauer	
Der Firmenchef	
Der Taxifahrer	
Der Tänzer	
Der Lehrer	
Der Arzt	
Der Automechaniker	
Der Autor	
Der Feuerwehrmann	
Der Polizist	

B- Miene und Gestik

B1/ Die Mienen der Smileys

Die Smileys im Internet sind lustige gelbe Zeichnungen, die Gefühle darstellen.

Übung: Schreibe in jedes Feld das Verb, das für dich am besten die Miene des Smileys beschreibt. Schreibe in derselben Reihenfolge wie die Gesichter auf dem Bild.

		lachen		

Übung: Male ein Smiley für die Müdigkeit	

B2/ Gesicht, Ausdrück und Gefühl

Übung: Schreibe ein Wort oder einen Satz, um das Gefühl oder die Emotion jeder Person auszudrücken.

B3/ Die Gestik

Durch die Bewegungen seines Körpers stellt der Tänzer Gefühle dar.
Er lässt „seinen Körper sprechen“: Er geht durch den Raum, er springt, er stoppt, er geht wieder, er legt sich auf den Boden… Er ist schnell oder langsam, macht ruckartige oder weiche Bewegungen…

Übung: Such dir ein Wort oder zwei Wörter aus, um auszudrücken, was der Tänzer darstellen möchte.

Sanftheit – Flucht – Faulheit – Hilfe – Warten – Mut – Stolz – Wille – Schönheit – Traurigkeit – Kraft – Leichtigkeit – Schwere – Drama – Wärme – Kälte – Fliegen – Poesie – Schutz – Ablehnen – Humor – Gefahr – Energie – Rache – Lachen – Unfall – Sprechen – Stopp – Melancholie – Verrücktheit – Neid – Liebe – Traum – Frieden

B4/ Ausdruck und Skulptur

Auguste Bartholdi **1834 – 1904** Er hat die Freiheitsstatue in New York geschaffen.	
Übung: Inwiefern drückt diese Statue die Freiheit aus?	
Zeno Frudakis hat diese Statue in Philadelphia, USA, geschaffen. Sie heißt „Freedom“ (Freiheit)	
Übung: Inwiefern drückt diese Statue die Freiheit aus?	
César, Bildhauer 1921 – 1998 „Expansion, das Gedächtnis der Freiheit“	
Übung: Inwiefern drückt diese Statue die Freiheit aus?	

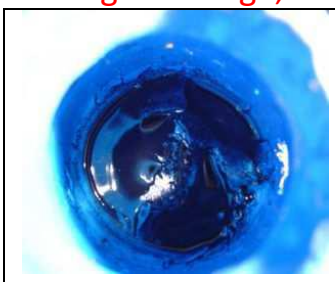
C- Poesie, Tanz, Farben und Gefühle

Übung: Schreibe die Namen der Gefühle und Emotionen, die du für jede Farbe empfindest.

Beispiele: Energie, Angst, Kraft, Ruhe, Wut, Zärtlichkeit, Liebe, Rache, Sanftheit, Sorge, Neid, Weisheit, Begeisterung, Bewunderung, Respekt, Vorsicht, Freundschaft, Zweifel, Melancholie, Einsamkeit, Hoffnung, Strenge, Mut, Faulheit…	Weiß:	
	Lila:	
	Rot:	
	Gelb:	
	Rosa:	
	Orange:	
	Blau:	
	Grün:	

Gedichte in den Farben der Tränen und des Lachens	
Übung: Ergänze diese beiden Gedichte, wie du es fühlst. Schreibe den ersten Teil der Nomen. Vergiss dabei nicht den Großbuchstaben am Anfang.	
Wenn du rot weinst, sind das _____tränen Wenn du grün weinst, sind das _____tränen Wenn du schwarz weinst, sind das _____tränen Wenn du rosa weinst, sind das _____tränen Wenn du grau weinst, sind das _____tränen.	Wenn du rot lachst, ist das ein _____lachen Wenn du grün lachst, ist das ein _____lachen Wenn du schwarz lachst, ist das ein _____lachen Wenn du rosa lachst, ist das ein _____lachen Wenn du grau lachst, ist das ein _____lachen.

Übung: Überlege, was dieser Vers aus einem Gedicht von Paul Eluard für dich bedeutet?

	**„Die Erde ist blau wie eine Orange.“**		

Übung: Schreibe poetische Sätze nach dem Beispiel von Eluard:

Der Himmel ist _____ wie ein(e)_____

Der Mond ist _____ wie ein(e)_____

Das Meer ist _____ wie ein(e)_____

Die Welt ist _____ wie ein(e)_____

Die Sonne ist _____ wie ein(e)_____

Der Schnee ist _____ wie ein(e)_____

<u>Redensarten</u>:

Übung: Verbinde die Redensart mit ihrer Bedeutung.

Aus der Reihe tanzen ▪	▪ Jemand ist k.o.
Wenn die Katze aus dem Haus ist, tanzen die Mäuse auf dem Tisch ▪	▪ Es nicht so machen wie die anderen
Jemandem tanzen die Sterne vor Augen ▪	▪ Jemandem gehorchen; das machen, was jemand sagt
Nach jemandes Pfeife tanzen ▪	▪ Wenn kein Chef da ist, macht jeder, was er will.

D-Tanzwörter

D1- Lexikon

- ✓ **Bewegungen**:
  - Eine Bewegung kann **schnell** oder **langsam** sein, **schneller** oder **langsamer** werden.
  - Eine Bewegung kann **symmetrisch** oder **asymmetrisch** sein. Symmetrisch: Die Körperteile machen die gleiche Bewegung. Asymmetrisch: Sie bewegen sich auf verschiedene Art, z.B. der rechte Arm geht nach oben und der linke zeichnet einen Kreis in die Luft.
  - Die Bewegungen können **weich, flüssig** sein - so wie bei einem Blatt, das von einem Baum herunterfällt - oder **ruckartig**, **unregelmäßig** - so wie bei einem Roboter.
  - Eine Bewegung kann klein oder groß ausgeführt werden. Der Größenunterschied zwischen der kleinsten Bewegung und der größten heißt die **Amplitude**.
  - Eine Bewegung kann **absichtlich** sein: Man wollte sie so machen, wie man sie gemacht hat. Sie kann auch **unabsichtlich** oder **zufällig** sein: Man wollte sie nicht so machen, wie man sie gemacht hat; sie war nicht geplant.
  - Eine Bewegung kann **wiederholt** werden oder **einmalig** sein.

- ✓ Die **Improvisation**/ **improvisieren**: Man tanzt, ohne den Tanz vorher vorbereitet zu haben.

- ✓ Die Körperteile können **ausgestreckt**, **angezogen** oder **gebeugt** sein.

ausgestreckt	angezogen	gebeugt	

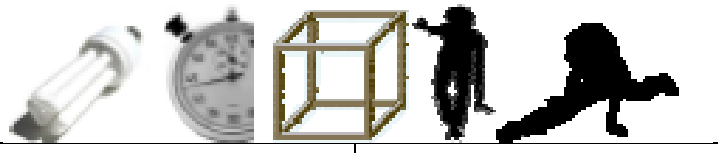
- ✓ Die **Vorstellung**/die **Aufführung**: Man tanzt vor einem Publikum.

- ✓ Der **Rhythmus** ist die Einteilung der Akzente in einem Musik- oder Tanzstück.
- ✓ Das **Tempo** ist die Geschwindigkeit, mit der der Rhythmus gespielt/getanzt wird.

- ✓ Die **Ausgangsposition** ist die Position am Anfang des Tanzes.
  Die **Schlussposition** ist die Position am Ende des Tanzes.
  Beide müssen klar sein und eingehalten werden: Man stoppt, man bleibt kurze Zeit in der Position, ohne sich zu bewegen.

D2- Was ich alles machen kann

Die Energie – die Zeit – der Raum – der Andere



streicheln drücken ziehen loslassen zittern sich versteifen schubsen schlagen peitschen trommeln explodieren werfen fangen wegwerfen	vorwärtsgehen rückwärtsgehen seitlich gehen loslaufen beschleunigen rennen traben springen prellen landen bremsen stoppen anhalten herumgehen hineingehen durchgehen	kriechen sich kleiner machen hocken sich zusammenkauern sich hinhocken sich einigeln sich hinlegen sich fallen lassen drehen schleichen schweben fliegen hängen steigen	jemandem folgen umgehen vermeiden treffen begegnen tragen unterstützen helfen mitnehmen mitkommen interpretieren berühren ausdrücken fühlen mitteilen

Übung: Suche dir ein Verb aus und bilde einen Satz über die Energie. Mach dann das Gleiche für die Zeit, den Raum und den Anderen.

die Energie	
die Zeit	
der Raum	
der Andere	

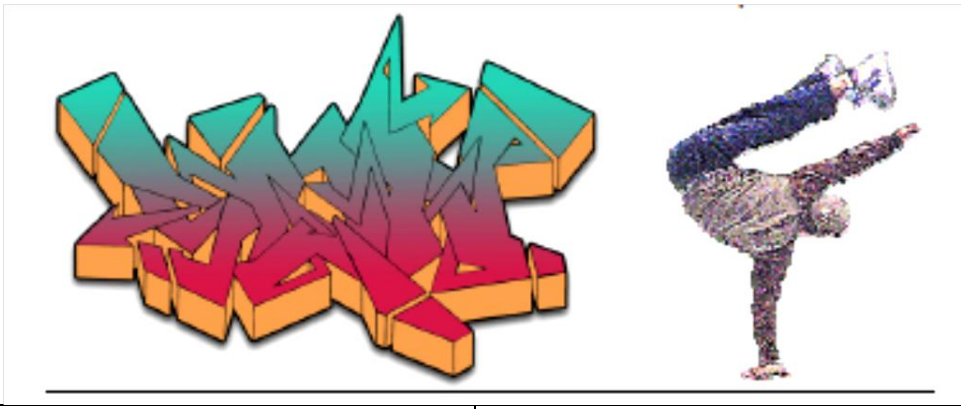
Die Art der Bewegung: Beispiele

Übung: Benutze die folgende Liste, um die gegensätzlichen Adjektive in der folgenden Tabelle zu finden:

schnell – schwer – flüssig – ruhig – nah – rund – asymmetrisch – gebeugt -

leicht #	langsam #	ausgestreckt #	weit #
explosiv #	ruckartig #	symmetrisch #	eckig #

D3- Poesie – Slam – Rap



Übung: Schreibe mit Hilfe der obigen Wörter ein Slam über das Tanzen.	

Abstraktion

Definitionen

Das Abstrakte und **das Konkrete** werden als zwei Gegensätze betrachtet.
Das Konkrete ist das, was ich sehen, hören, spüren, tasten kann: Die Natur, die Gegenstände, die Tiere, die Menschen sind **konkret**, **real**.
Das Abstrakte ist das, was in deinem Kopf ist: Der Gedanke, die Ideen, die Gefühle, die Fantasie, die Träume sind **abstrakt**.

Übung: abstrakt oder konkret?

	konkret	abstrakt		konkret	abstrakt
Der Computer			Die Erinnerung		
Der Traum			Die Freundschaft		
Das Heft			Die Autos		
Die Brille			Das Parfüm		
Die Wut			Das Denken		
Das Wasser			Das Feuer		
Das Kopfrechnen			Das Haus		

Kandinsky 1924
Centre Georges Pompidou Paris

Übung: echte Menschen oder Fantasiemenschen?

	echt	Fantasie		echt	Fantasie
Schreck			General de Gaulle		
Ludwig XVI.			Jeanne d´Arc		
Aschenputtel			Peter Pan		
Schneewittchen			Gutenberg		
Napoleon			Marie Curie		
Mickey			Superman		
Victor Hugo			Die Biene Maja		

1/ Malerei und Abstraktion

A- Definition

Die abstrakte Malerei ist eine **nicht-figurative** Malerei. Sie stellt nichts dar, was man in der Realität finden kann. Sie drückt eine Idee, ein Gefühl, eine fantastische Welt aus.

Bis zum Anfang des 20. Jahrhunderts war die Malerei **eine figurative Malerei**. Die Bilder stellten Landschaften, Stillleben, Porträts… dar.

Van Eyck 1434

Rubens 1609

Rembrandt 1633

Ludwig Deutsch 1898

Ende des 19. Jahrhunderts fangen die **Impressionisten** an, andere Wege zu erforschen. Sie versuchen nicht mehr genau das zu malen, was sie sehen, sondern den Eindruck, den sie davon haben.
Monet ist ein berühmter impressionistischer Maler. In seinem Garten in Giverny malt er zuerst Bäume, Blumen, japanische Brücken, Seerosen. Dann werden seine Bilder fast abstrakt: Man kann nicht mehr genau sagen, ob das, was er malt, eine Landschaft ist oder nicht. Die Seerosen werden nur noch angedeutet, der Raum um sie herum hat keine Grenzen. Monet sagt: „Ich bin am Ende der Abstraktion und der Fantasie angelangt, die mit der Realität verbunden sind.“

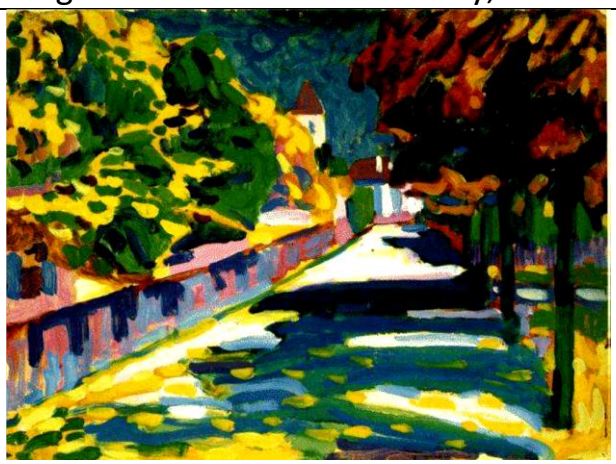
Figuratives Bild von Monet - 1889	Fast abstraktes Bild von Monet - 1906
Beschreibe kurz, was du siehst.	Beschreibe kurz, was du siehst.

Einige Maler beschließen, gar nicht mehr nach der Wirklichkeit zu malen. **Die Abstrakte Malerei** nimmt ihren Anfang.

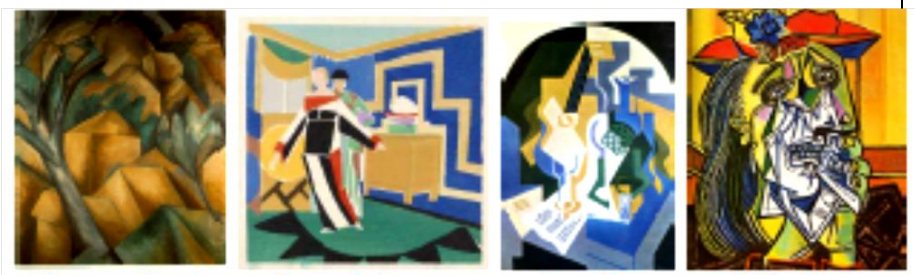
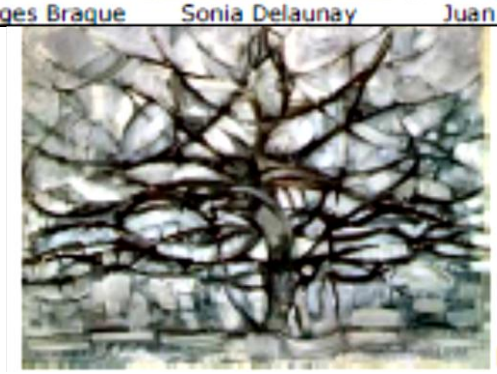
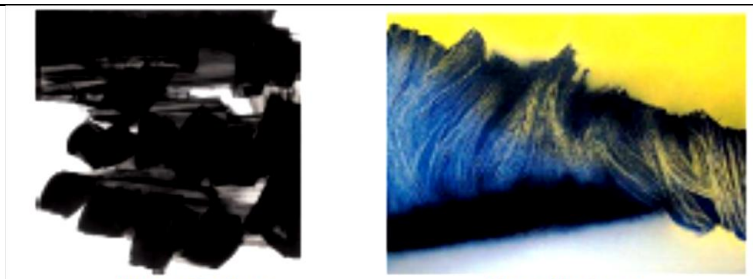
Der russische Maler **Kandinsky** malt 1910 das erste nicht-figurative Bild der Geschichte der modernen Kunst, in Aquarell. Kandinsky wird als der Begründer der **abstrakten Kunst** betrachtet.

Abstraktes Bild in Aquarell- Musée national d´Art moderne (Centre Pompidou), Paris

Für Kandinsky war es nicht mehr wichtig, das, was man um sich herum sieht, darzustellen. Er wollte durch das Zusammenspiel von Formen und Farben Gefühle wecken.

Figuratives Bild von Kandinsky, 1908	
 Herbst in Bayern, 1908 Centre Pompidou, Paris	Übung: Beschreibe, was du siehst.
Abstraktes Bild von Kandinsky, 1911	
 Komposition V Private Kollektion, 1911	Übung: Beschreibe, was du siehst oder fühlst.

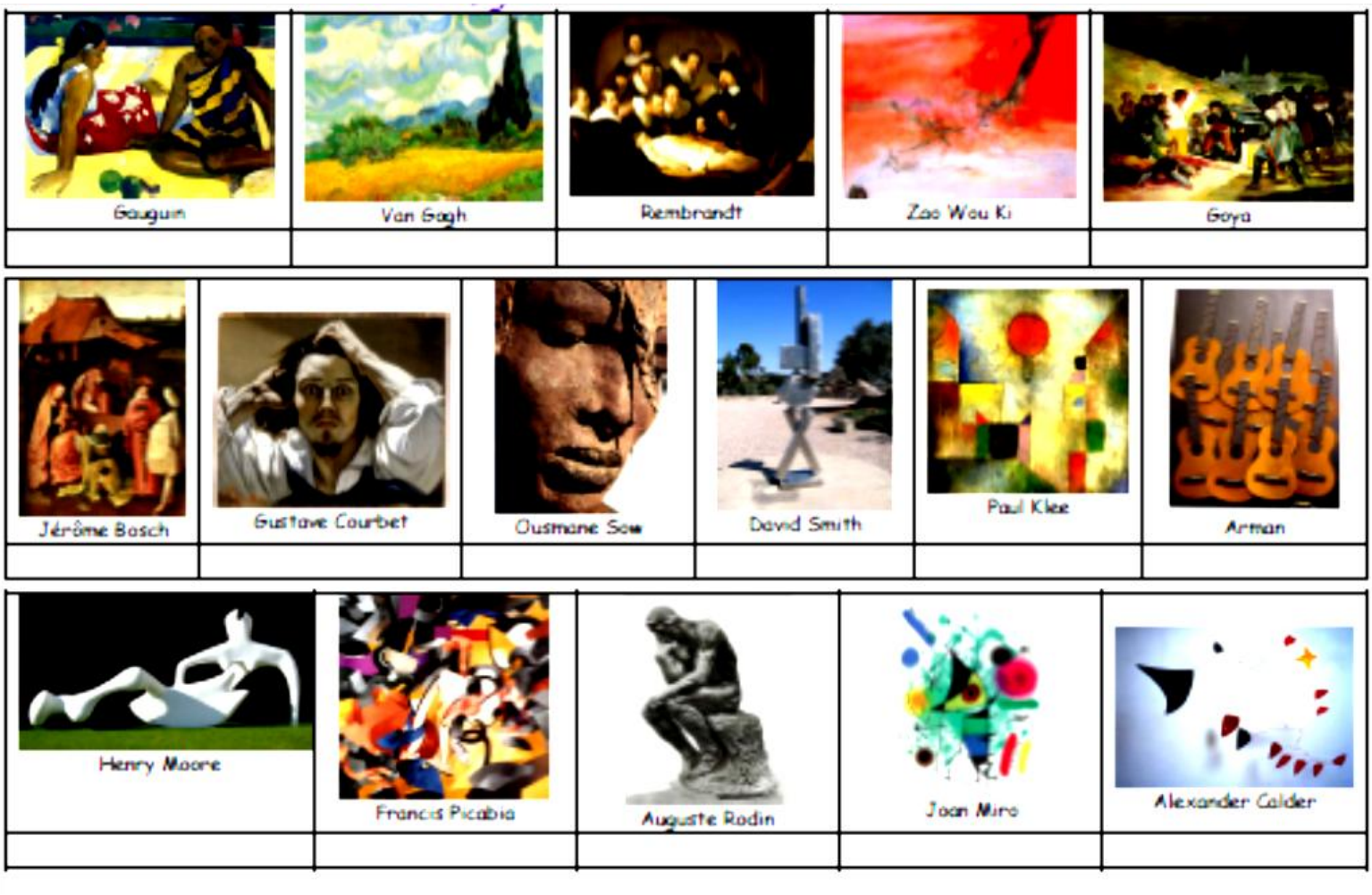
Unterschiedliche Tendenzen in der Abstrakten Malerei

Der Kubismus Manchmal hat er noch einen Bezug zur Realität.	 Georges Braque Sonia Delaunay Juan Gris Pablo Picasso
Die Nicht-figurative Malerei Aus der Natur: die Bäume des niederländischen Malers Piet Mondrian. Nach 1945 lassen sich viele Maler, besonders in Frankreich, von der Natur inspirieren, so wie Mondrian.	 Mondrian
Der Abstrakte Expressionismus und die Lyrische Abstraktion Der Künstler lässt sich von seiner Fantasie und seinen Gefühlen inspirieren. Einige Maler, wie der Amerikaner Jackson Pollock, Kandinsky, der Franzose Mathieu, versuchen Verbindungen zur Musik darzustellen.	 Jackson Pollock Georges Mathieu
Der Tachismus Der Franzose Pierre Soulage und der deutsch-französische Maler Hans Hartung	 Pierre Soulage Hans Hartung
Die geometrische Abstraktion Die Russen Larionov und Malevitch bearbeiten geometrische Formen, so wie Mondrian.	 Larionov Malevitch Mondrian

Übung: Welches Bild auf der Seite 15 hast du am liebsten? Warum?

_____

Übung: abstraktes Bild oder figuratives Bild?



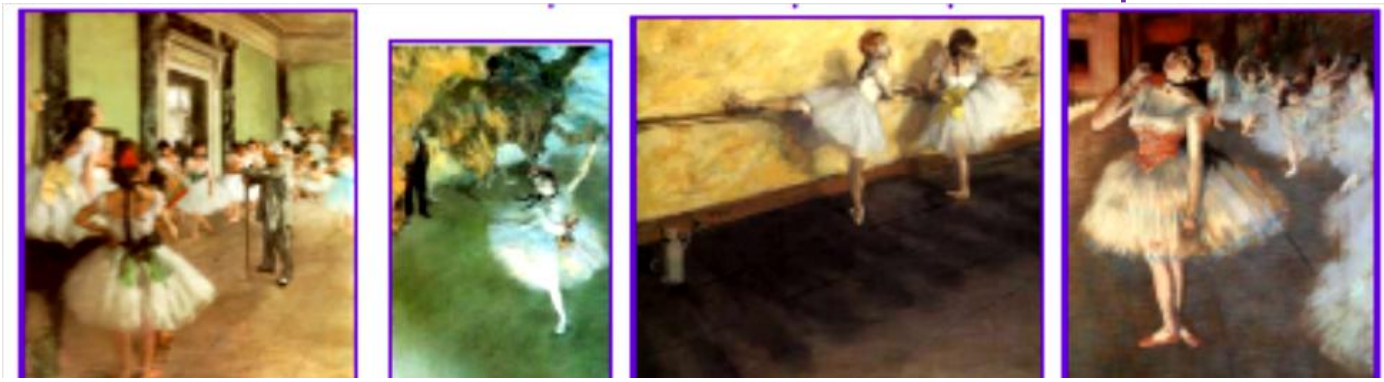
Übung: Was malst du lieber: figurative oder abstrakte Bilder? Warum?

_____

_____

2/ Tanz und Ausdruck

Das klassische Ballett: die berühmtesten Kompositionen



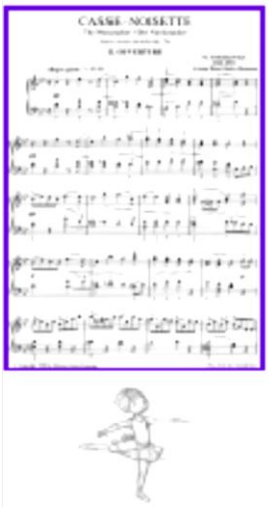
Bilder von Degas

Anfangs des 15. Jahrhunderts entwickelt sich das Ballett in ganz Europa. Es besteht aus Tänzen, Musikstücken, Liedern und manchmal auch Gedichten. Die Aufführungen finden in Gärten oder Schlössern statt.
Ende des 16. Jahrhunderts, unter Ludwig XIII. und besonders dann unter dem Sonnenkönig Ludwig XIV., entwickelt sich das Hofballett an den fürstlichen und königlichen Höfen. Die Tänzer schauen fast immer zum Publikum.
Anfangs des 18. Jahrhunderts wird die Rolle der Frauen in den Balletten immer wichtiger. Sie tragen Schuhe mit flachem Absatz und leichtere Kleider, die die Bewegungsmöglichkeiten erweitern.
Anfangs des 19. Jahrhunderts lassen sich die Choreografen von Romanen inspirieren. Das Ballett, auch Klassischer Tanz genannt, ist eine Art Theater, das getanzt wird. Der Dekor ist wichtig und oft aufwendig. Die Tänzer tragen Kostüme.
Die Bewegungen sind streng reglementiert:

- Die Tänzerinnen tanzen die Hauptrollen. Sie sollen sich möglichst hoch strecken, grazil und leicht erscheinen. Deshalb wurden anfangs des 19. Jahrhunderts die Spitzenschuhe erfunden: Sie ermöglichen es, auf der Fußspitzen zu tanzen.
- Die Bewegungen sind kompliziert und verlangen viel Übung.
- Die klassische Musik ist meistens harmonisch.
- Die Auswahl der Musik ist wichtig, denn die Schritte müssen zum Rhythmus der Melodie passen.
- Jedes Ballett erzählt eine Geschichte und die Tänzer sind die Figuren in dieser Geschichte.
- Die Geschichte findet zuerst in der realen Welt statt und setzt sich dann in einer fantastischen Welt fort.
- Die Musik spielt eine große Rolle. Sie kann speziell für das eine Ballett komponiert werden oder die Choreografie entsteht passend zu einer schon bestehenden Musik.

Übung: Falsch oder richtig?

Im klassischen Ballett…	richtig	falsch
tragen die Tänzer Kostüme.		
folgen die Tanzschritte nicht der Musik.		
sind die Tänzer Figuren.		
erzählt das Ballett eine Geschichte.		
darf man ohne Musik tanzen.		
ist der Dekor nicht wichtig.		
spielt der Tänzer eine wichtigere Rolle als die Tänzerin.		
tanzen die Tänzerinnen barfuß.		
tanzen die Tänzer oft mit dem Rücken zum Publikum.		



Im Ballett bleibt der **Wortschatz** in der ganzen Welt auf Französisch, weil Frankreich in der Geschichte des Balletts eine wichtige Rolle spielte.

Übung: Versuch mit Hilfe eines Wörterbuchs die Namen mit den Definitionen zu verbinden.

Das Tutu ▪	▪ Drehung auf einem Bein
Die Arabesque ▪	▪ Eine Tänzerin und ein Tänzer tanzen eine Komposition zusammen.
Die Fouettés ▪	▪ Tanzpose auf einem Standbein, bei der das andere Bein gestreckt nach hinten angehoben ist.
Der Pas de deux ▪	▪ Ein Röckchen für die Tänzerin
Die Ballerina ▪	▪ Rasche, peitschenhiebartige Bewegungen
Der Premier Danseur ▪	▪ Eine (Solo-)Tänzerin
Die Pirouette ▪	▪ Ein Solotänzer

Der Nussknacker, La Sylphide, Giselle und Schwanensee sind einige der berühmtesten Ballette, die in der ganzen Welt getanzt wurden und immer noch getanzt werden.

Der Nussknacker Das Werk wurde 1892 in Sankt Petersburg, Russland, uraufgeführt. Die Musik hat Tschaikowski komponiert. Die Geschichte: Ein kleines Mädchen, Klara, bekommt zu Weihnachten einen Nussknacker geschenkt. Dieser wird bald zu einem Prinzen, der Klara vor dem Mäusekönig rettet und sie in ein Märchenland mitnimmt. *uraufgeführt = zum ersten Mal gezeigt	
La Sylphide Dieses Ballett ist das beste Beispiel für ein romantisches Ballett. Es wurde vom Italiener Filippo Taglioni choreografiert. Bei der Uraufführung am 12. März 1832 an der Pariser Oper tanzte seine Tochter Marie Taglioni die Hauptrolle. Der Erfolg war riesig. Es ist eins der ersten Ballette, in denen die Tänzerinnen während der ganzen Vorstellung Spitzenschuhe tragen müssen. Die Geschichte: Ein Schotte, James, verliebt sich in eine Waldfee (Sylphide) und folgt ihr in den Wald. Als er dabei ihren Tod verursacht, ist er verzweifelt.	
Giselle Die Uraufführung fand am 28. Juni 1841 an der Pariser Oper statt. Um die Geschichte zu schreiben, ließ sich Theophile Gautier von der Sage der Wilis aus einem Werk von Heinrich Heine inspirieren: Die Wilis sind junge Frauen, die vor ihrer Hochzeit sterben. Die Geschichte: Eine junge Frau, Giselle, erfährt, dass der Mann, den sie liebt, Albrecht, eine andere Frau heiraten soll. Vor Traurigkeit stirbt sie und wird dadurch zu einer Wili. Die Königin der Wilis verflucht Albrecht: Er soll mit den Wilis tanzen, bis er stirbt. Durch die Liebe Giselles wird er aber vor seinem schrecklichen Schicksal gerettet.	
Der Schwanensee Nach der Geschichte einer deutschen Sage kreiert, erlebt die erste Inszenierung 1877 in Moskau keinen großen Erfolg. Erst ab 1895 und in einer überarbeiteten Fassung wird dieses Ballett zum Erfolg. Die Geschichte: Der Magier Rotbart hat ein junges Mädchen, Odette, verzaubert: Sie wird zum Schwan. Nur wenn Odette heiraten, kann sie gerettet werden. Der Prinz Siegfried erklärt sich dazu bereit. Rotbart stellt ihm aber seine eigene Tochter vor, die absolut gleich aussieht wie Odette. Siegfried verliebt sich in Rotbarts Tochter und Odette bleibt einsam. Es wurden mehrere Varianten des Balletts geschrieben, die unterschiedlich traurig enden.	

Anfangs des 20. Jahrhunderts verändert sich das Ballett:

Beispiel: **die Arabesque im klassischen Ballet**	
Ausdrücke	Geschichte – Figuren – Kostüme – die Schritte folgen immer der Musik – Arme und Oberkörper spielen eine wichtige Rolle – Kurvige Bewegungen – Eindruck von Zartheit und Leichtigkeit – Romantik – der Tänzer tanzt meistens mit Blick zum Zuschauer.
Die Arabesque im modernen Ballett beim Berühmten amerikanischen Choreografen Balanchine	
Ausdrücke	Geometrische Positionen des Körpers: gerade Linien, Ecken – der Tänzer erfindet selbst seine Geschichte – er zeichnet Bewegungen im Raum – er spielt mit dem Boden – Rumpf und Wirbelsäule spielen eine wichtige Rolle – der Tanz folgt nicht immer der Musik – die Benützung des Raums und die Art des Kontakts zum Publikum sind freier.
Übung: Beschreibe die Gemeinsamkeiten zwischen den abstrakten Bildern und den Fotos von modernen Balletten.	Malevitch Malevitch

3/ Tanz und Abstraktion: der zeitgenössische Tanz

A- Der moderne Tanz: 1900 – 1935

Der Moderne Tanz, im Englischen „modern dance“, entwickelt sich in Deutschland und in den USA um 1920. Er ist eine Form des Bühnentanzes, in der sich die Tänzer von den strengen Regeln des klassischen Balletts befreien möchten.
Für den französisch-ungarischen Tänzer **Rudolf Von Laban** (1879-1958) und für die deutsche Tänzerin **Mary Wigman** (1886-1973) soll der Tanz **modern und ausdrucksstark** sein.
Der Tänzer muss in sich selbst **seine eigenen** Bewegungen finden, **seine eigene** Energie, **seinen eigenen** Raum, **seine eigene** Welt. Im Gegensatz zum klassischen Ballett - in dem die Regeln streng sind und der Tänzer im Dienst einer feststehenden Geschichte eine Figur darstellt – drückt der Tänzer des modernen Tanzes seine eigene innere Welt – seine Emotionen, seine Gefühle, seine Gedanken – aus, aber auch die Geschichte seiner Zeit.

Hexentanz (1913) **Mary WIGMAN**

(Tour du monde en 80 danses, extrait n°59)

- Mary Wigman sucht eine kollektive Energie, wie diese in den afrikanischen und orientalischen Kulturen zu finden ist.
- Mary Wigman tanzt zu Rhythmen von Schlaginstrumenten und trägt Masken, die sie selbst kreiert.

Übung: Schau dir das Video „Hexentanz“ von der DVD „Le tour de monde en 80 danses“ oder auf der Website des Centre Georges Pompidou an: http://traces-du-sacre.centrepompidou.fr/exposition/oeuvres_exposees.php?id=29.
Schreibe dann ein paar Worte über…

ihre Bewegungen und wie sie im Raum geht,	
die Energie, den Rhythmus,	
ihr Kostüm,	
den Dekor,	
die Musik,	

Der Deutsche **Kurt Jooss** war der Wegbereiter des Tanztheaters. Weltbekannt wurde er als Choreograph von „Der Grüne Tisch“ (1932). Durch Tänzen und Mimen erzählt er von Menschen, die über den Krieg, den sie vermeiden möchten, reden und gestikulieren – ohne Erfolg: Am Ende erschießen sie einander.

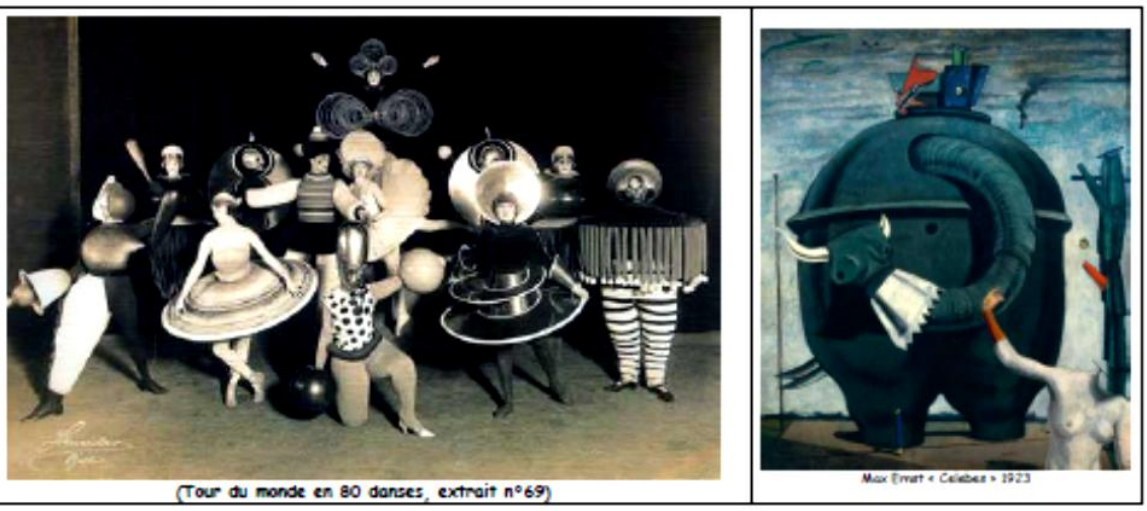
Übung: Schau dir den Auszug aus „Der grüne Tisch“ (Nr. 52 von „Tour du monde en 80 danses“) an und beschreibe dann ein paar Bewegungen und Haltungen, die eine Karikatur* der Politiker sind.

*Karikatur: eine Darstellung, um über jemanden oder etwas zu spotten

In den Jahren 1915-1920 nimmt die amerikanische Tänzerin **Isadora Duncan** (1877-1927) den Kampf gegen das Tragen des Tutus und der Spitzenschuhe auf:

- Sie tanzt barfuß und mit einem einfachen Hemd bekleidet. Manchmal tanzt sie sogar auf der Straße.
- Für sie hat der Körper seine eigene innere Musik dank seinem Rhythmus, seiner Energie.
- Dank der Musik drückt sie ihre Empfindungen, ihre Emotionen, ihre Gefühle aus.
- Die Bewegungen fangen beim Rumpf an und nicht bei den Armen.
- Sie lässt sich von der griechischen Skulptur inspirieren, um ihre Bewegungen zu erfinden.

Oskar Schlemmer (1888-1943) ist Maler, Bühnenbildner und Choreograf deutscher Ballette. Er lässt sich von abstrakten Malern wie Kandinsky, Malevitch, Max Ernst inspirieren.
Sein **Triadisches Ballett** spielt mit den Volumen, Linien und Formen des Körpers in einer zukunftsorientierten geometrischen Art.



(Tour du monde en 80 danses, extrait n°69)

Max Ernst « Celèbes » 1923

Übung: Betrachte das obige Bild des Triadischen Balletts und schreibe einen poetischen Satz darüber. Du darfst das Bild beschreiben oder deine Fantasie spielen lassen.
Hilfreiche Wörter: die Tanzpuppe – der Reifen – der Kreisel – mechanisch — der Roboter – die Spirale – drehen – plötzlich – stoppen

---

Übung: Betrachte das Bühnenbild für eine Tanzaufführung von Oskar Schlemmer und das Bild von Max Ernst. Welche Gemeinsamkeiten siehst du?

Tanzaufführung von Oskar Schlemmer - 1927

Bild „Die Menschen werden nichts davon wissen“ – Max Ernst - 1923

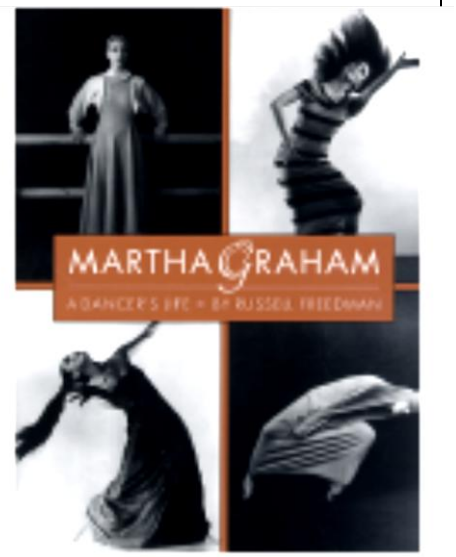
Hilfreiche Wörter: im Hintergrund/im Vordergrund – das Spinnennetz – die Silhouette – hängen –
Gemeinsamkeiten:

_____

_____

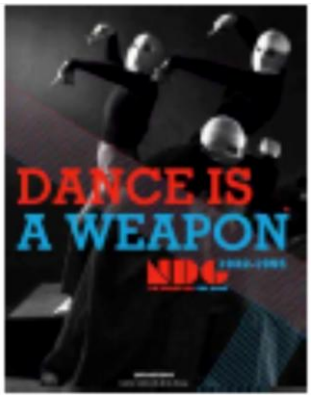
In den Vereinigten Staaten erfindet **Martha Graham** (1884-1991) eine Tanztechnik, die als eine der am weitesten entwickelten Techniken des amerikanischen modernen Tanzes gilt. Sie lässt sich von der griechischen Mythologie inspirieren. Ihre Lehrmethode beruht auf einem Zusammenspiel von Anspannung und Entspannung der verschiedenen Körperteile. Sie verbindet Atmung, Gefühle und Bewegung. Wichtig ist es auch mit den Ecken und Linien, die der Körper bilden kann, zu spielen, sowie eine Verbundenheit mit dem Boden zu suchen.

Übung: Betrachte diese Fotos von Martha Graham.



Was kannst du über die Kostüme sagen?
Inwieweit sind sie wichtig für die Bewegungen?

Die **New Dance Group** wird 1932 in New York von sechs Tänzerinnen der New Yorker Mary-Wigman-Schule gegründet. Die Gruppe engagiert sich politisch für die Arbeiter und die Befreiung der Frauen. Sie organisiert Tanzschulen mit Kursen zu günstigen Preisen, die eine Stunde Tanzunterricht, eine Stunde Improvisation über ein soziales Thema und eine Stunde Debattieren verbinden. Sehr schnell hat die Gruppe Erfolg bei den Arbeitern.



Übung: „Der Tanz ist eine Waffe“ ist der Titel des zweiten Bildes. Was ist damit gemeint?

B- Der zeitgenössische Tanz: von 1945 bis heute

Merce Cunningham

Merce Cunningham (1919-2009) war ein Tänzer in Martha Grahams Kompanie.

- Für ihn ist der Tanz unabhängig von der Musik, den Kostümen und dem Dekor.
- Die Bewegungen müssen nicht unbedingt der Musik folgen.
- Die Kostüme liegen eng am Körper an.
- Die Bewegung fängt bei der Wirbelsäule an.
- Die Bewegungen erscheinen zuerst einfach und knapp (gerade Linien, Winkel), sind aber oft sehr schwierig.
- Jeder Tänzer ist ein Solotänzer: Er tanzt seinen eigenen Tanz – Im Ballett unterscheidet man zwischen der Solotänzerin und dem Ensemble.
- Alle Stellen im Raum sind gleich wichtig – Im Ballett ist die Mitte der wichtigste Punkt im Raum.
- Statt eine bestimmte Geschichte in einem bestimmten Raum und einer bestimmten Epoche zu tanzen, erforschen die Tänzer neue Beziehungen zur Gegenwart und zu einem abstrakten Raum.

Merce Cunningham geht bei Aufbau seiner Choreografien vom Zufall aus. Er arbeitet mit dem Komponisten John Cage zusammen, der sich für seine Musik auch durch den Zufall leiten lässt:

- Merce Cunningham wirft Münzen, um Körperteile und Richtungen zu bestimmen und damit neue Bewegungen zu kreieren.
- Auch wirft er Münzen, um die Reihenfolge der verschiedenen Teile seiner Choreografie zu bestimmen.
- Oft wird die Musik den Tänzern erst bei der Generalprobe vorgespielt.

Um den Zufall weiter zu erforschen, arbeitet er mit Informatikern zusammen. Bei seinen choreografischen Entscheidungen will er sich nicht von seinen Emotionen leiten lassen.

(Tour du monde en 80 danses, extrait n°62)

Auszug aus einem Interview von Merce Cunningham für die Zeitung *Liberation* - Juli 2002

Was macht einen guten Tänzer aus?

„Auf solch eine Frage zu antworten ist schwierig. Für meine Arbeit erwarte ich von meinen Tänzern, dass sie Kraft haben. Sie müssen richtig stark sein, um alles das machen zu können, was ich von ihnen verlange. Das Wichtigste aber ist, dass sie geistig offen sind, sich einer unbekannten Situation anpassen und jeweils eine neue Antwort erfinden können. Ich kann mich an einen Tänzer erinnern, der zum Studium nach Westbeth *(das Tanzstudio Cunninghams in New York)* kam. Er war technisch sehr stark, wunderschön, aber er konnte sich nicht auf sich selbst verlassen, konnte nicht ohne Musik tanzen. Uns beiden tat es leid, aber ich konnte ihn nicht weiterbeschäftigen. Die Neugier und der Mut, Neues zu erproben, sind wichtig. Man muss immer wieder experimentieren wollen."

Übung: Betrachte die zwei Plakate:

Plakat von Jasper Johns

Plakat von Robert Rauschenberg

- Welches dieser Bilder ist völlig abstrakt?
- Versuche zu erklären, warum Jasper Johns die Farben Rot und Blau für die Schrift genommen hat.
- Versuche zu erklären, warum sich Robert Rauschenberg beim Titel für solch eine Schrift entschieden hat.
- Beschreibe die Komposition des Plakats von Rauschenberg.

Alwin Nikolais (1910-1993) ist gleichzeitig Theatermann, Choreograf, Pädagoge, Philosoph, Bildhauer und Komponist, ein Pionier der Beleuchtung, ein Artist, der mit allen Medien arbeitet.
Er wurde „der Magier“ genannt, weil er mit der Illusion arbeitet. Aber indem er unterhält, hinterfragt er auch den Platz des Menschen im Universum.
Er benützt verschiedene Requisiten - zum Beispiel elastische Bänder wie in dem folgenden Bild – und kann so die räumlichen Grenzen des Körpers erweitern.

Tensile involvement 1953
(Tour du monde en 80 danses, extrait n°5)

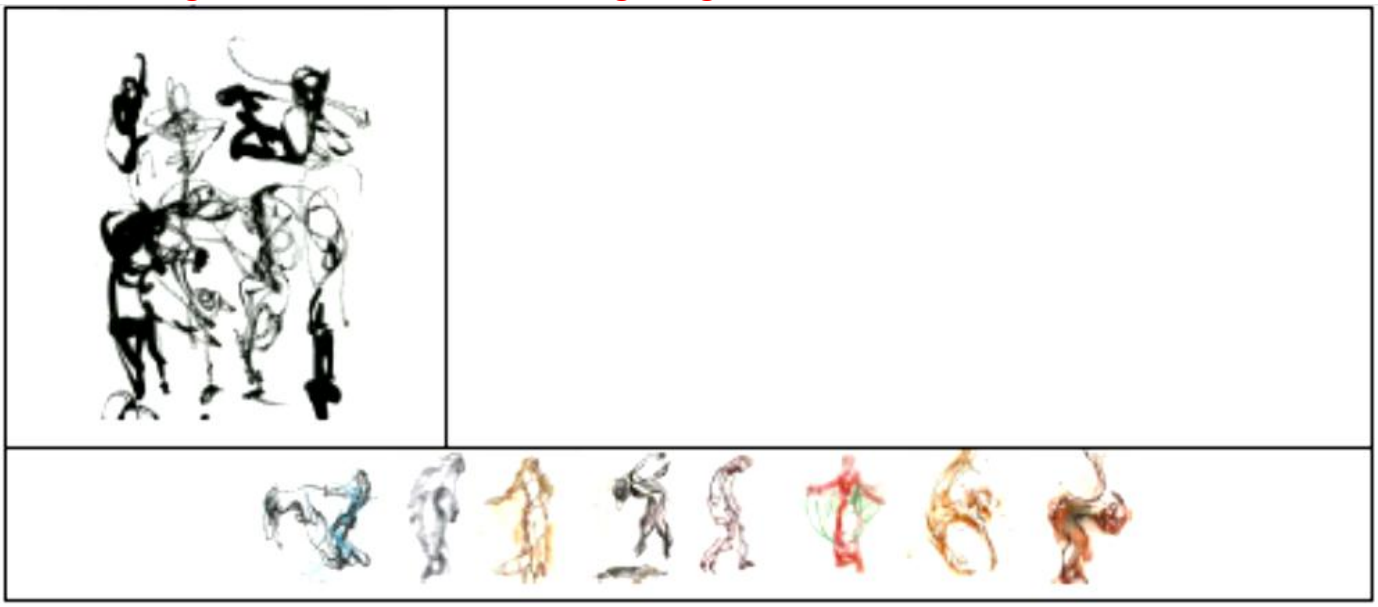
Zwei maskierte Tänzer halten 16 Masken

Der Butõ ist eine japanische Form des modernen Tanztheaters, 1959 von Tatsumi Hijikata gegründet. Hijikata lässt sich vom deutschen Impressionismus inspirieren (Mary Wigman) und entwickelt den Butõ, um den Schmerz und die Traumata auszudrücken, die die amerikanische Atombombe des Zweiten Weltkriegs auf Hiroshima hinterließ. Über den Butõ sagt man, er sei Tanz der Finsternis oder des Todes. Der Tänzer ist weiß geschminkt, mager, einem Geist ähnlich. Er ist keine Figur, er will nur Emotionen zeigen, die oft mit Vernichtung, mit dem Tier im Menschen, mit Schmerz... zu tun haben.

(Tour du monde en 80 danses, extrait n°75)

In den 80er-Jahren entwickelt sich der zeitgenössische Tanz weiter. Er verbindet andere Kunstformen: Literatur, Zirkuskunst, Malerei, Kinematografie…
An ihrem „Tanztheater Wuppertal“ verwendet die deutsche Tänzerin und Choreografin **Pina Bausch** (1940-2009) neue technische, akustische und optische Mittel.

Übung: Male Bewegungen von Tänzern, indem du in einem Stück zeichnest, ohne den Stift vom Blatt wegzunehmen, nachdem du angefangen hast.

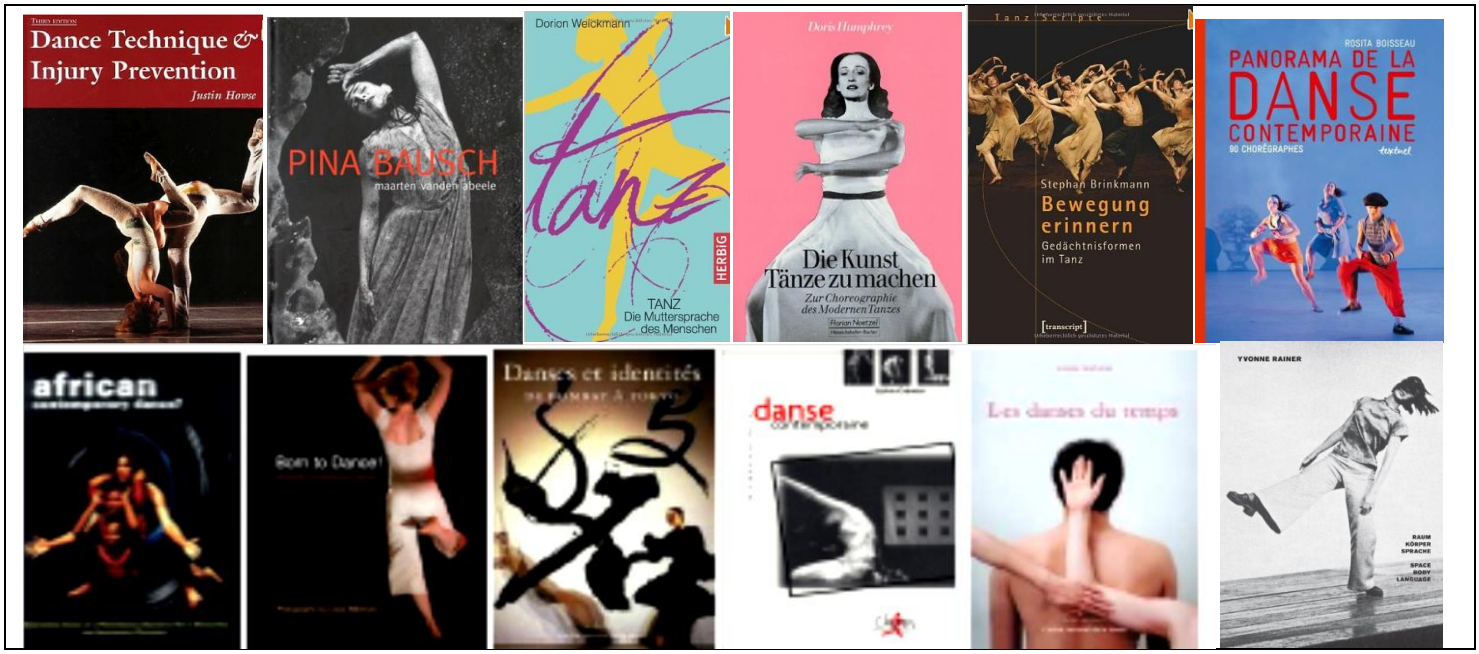


Übung: Beschreibe kurz die Haltung der folgenden Tänzer.

1/	2/	3/
4/	5/	6/
7/	8/	9/

Andere Choreografen und Choreografinnen/ Tänzer und Tänzerinnen des zeitgenössischen Tanzes

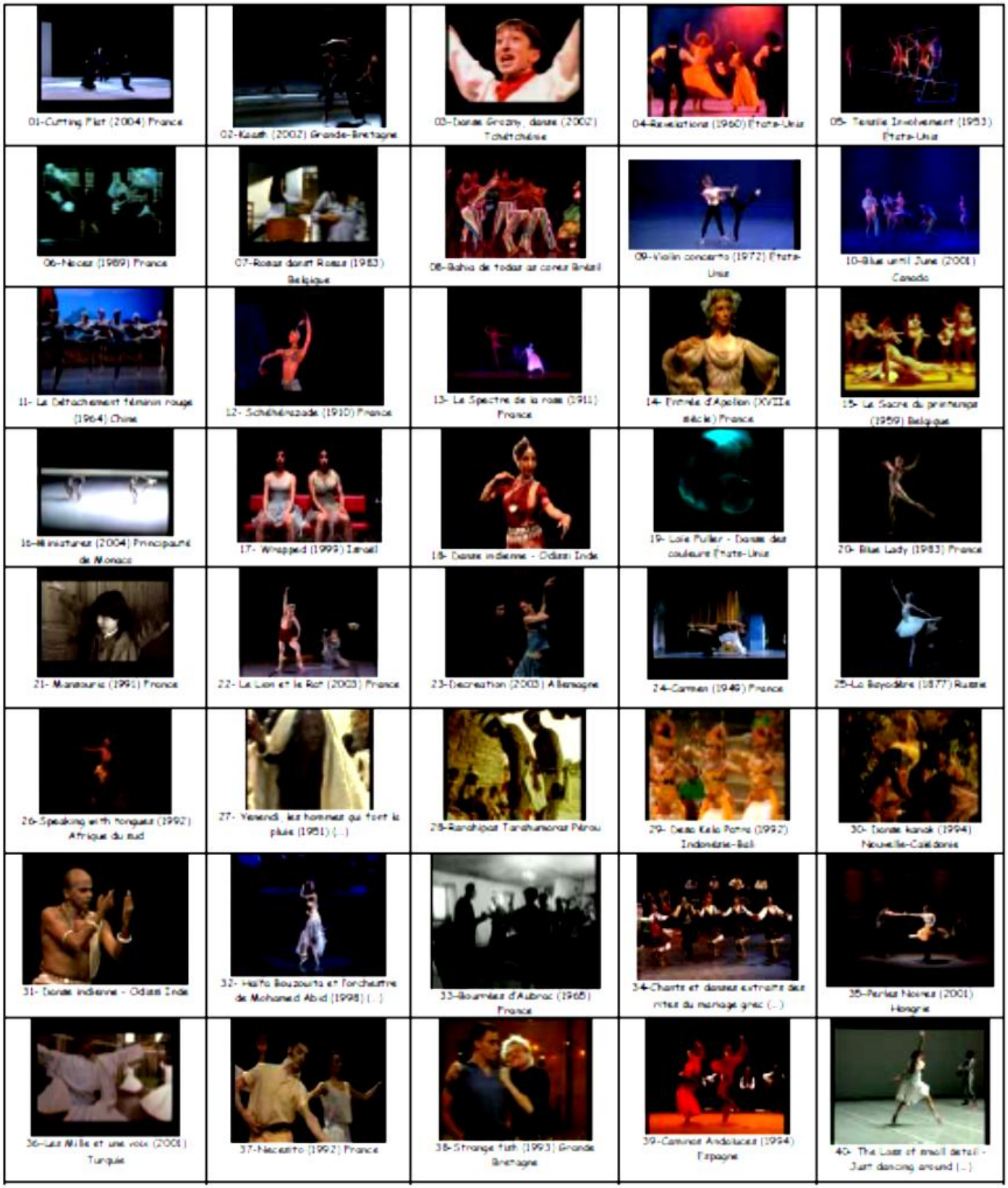
Übung: Hier sind einige Bücher über den modernen Tanz. Welcher Buchdeckel gefällt dir am besten? Warum?



Reise um die Erde in 80 Tänzen

Die DVD „Le Tour du monde en 80 danses“ zeigt 80 Videoaufzeichnungen aus Filmen oder Aufführungen, die aus der ganzen Welt kommen.
(2006 von Charles Picq ausgearbeitet und vom Maison de la Danse produziert)

Übung: Kannst du einige Tänze, Aufführungen oder Tänzer erkennen?



41-Shall we dance (1937) Etats-Unis

42-La Danse des éventails (1978) France

43-21 (1992) Brésil

44- Danseur et musiqueur de la dynastie Han Taiwan

45-Free style hip hop (2004) France

46-Fox (2003) Belgique

47-Mamamama (1985) France

48-La Danse des oiseaux Pérou

49-La Symphonie des Pauvres (1976) Pays-Bas

50-Il n'y a plus de firmament (2003) France

51- Corps et graphique (2003) France

52-La Table verte (1932) Allemagne

53- Le Regard de l'autruche (2002) Colombie

54- Hymne aux fleurs qui poussent - La Déesse des Fleurs

55- Sylvie Guillem au travail (1988) France

56- Cendrillon (1985) France

57- Mary B (1981) France

58-Night Journey (1947) Etats-Unis

59- La Danse de la sorcière (1914) Allemagne

60- Giselle (1982) Suède

61-Dans le jardin (2004) Pays-Bas

62- Marco by Marco by Polk (1976) Etats-Unis

63- Beach bindi for camera (1993) Etats-Unis

64- Le Petit bal (1993) Philippe Decoufle France

65- Danse indienne - Kathak Inde

66- Le Jardin de la Mémoire (1999) France

67- Interplay (1995) Etats-Unis

68- The Moebius Strip (2002) Suisse

69- Le Ballet triadique (1922) Allemagne

70- Codex (1987) France

71-Solo Flamenco (1995) France

72- Walzer (1982) Allemagne

73- Daddy, I've seen this piece six times before and I

74- Bones in pages (1991) Japon

75- Umetsu - Deux sauts debout par curiosité (1986)

76-Una noche de tango (1991) Argentine

77-Danses du Pacifique

78- Puente de junio (1994) Espagne

79- Set and Reset (1983) Etats-Unis

80-Hurt (2002) Finlande

Jetzt darfst du dein Heft tanzen lassen!

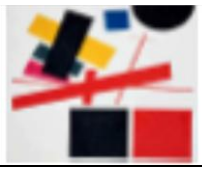
Wärm dich zuerst auf, indem du die Wörter auf Seite 10 nochmals liest.
Dann erfinde deinen Tanz nach den folgenden Angeboten:

A- Lass dir von einem Mitschüler einen Slam vorlesen und erfinde einen Tanz zu dem Rhythmus des Textes. Deine Bewegungen dürfen die Form von Graffiti annehmen. Du darfst dich mit allen Körperteilen auf den Boden stützen, so wie beim Hip-Hop.

B- Lass dich gleichzeitig von Arthur Rimbauds Gedicht „Ich habe Seile gespannt von Turm zu Turm/und Girlanden von Fenster zu Fenster/und goldene Ketten von Stern zu Stern, /und ich tanze.“ und vom Bild „Tensile involvement“ von Alwin inspirieren und erfinde einen Tanz.

C- Um deinen Tanz zu erfinden, spiele wie Merce Cunningham: Wirf 7-mal einen Würfel und addiere die Punkte. Die Summe sagt dir, welche Seite deines Heftes dich inspirieren soll.

D- Um deinen Tanz zu erfinden, nimm das Bild von Malevitch als waagerechten Plan für die Standorte und Wege. Zum Beispiel die Quadrate, Kreise und Rechtecke können Stellen sein, wo ihr zu mehreren tanzt; entlang des roten Rechtecks kannst du allein diagonal gehen…



E- Um deinen Tanz zu erfinden, lasse dich von den Zeichnungen der Seite 27 oder den Bildern über den Butõ (Seite 26) inspirieren.

F- Um deinen Tanz zu erfinden, suche dir zwei Adjektivpaare über die Art der Bewegung (Seite 10) aus und spiele mit diesen Bewegungsmöglichkeiten.

G- Um deinen Tanz zu erfinden, lass dich von den Bewegungen des folgenden Bildes aus einem Ballett von Merce Cunningham inspirieren:

Viel Spaß!